Zur Rosenflora Italiens.

Von Dr. H. Christ.

(Schluss.)

14) *R. canina* L. var. *dumalis* Bechst mit Uebergängen zur *biserrata* und besonders grossen Blättchen (*R. Chaboissaei* Gren. von Picinisco Prov. Sora.

15) Eine mit der var. *glaberrima* Dumort. verwandte, jedoch reichlich doppelt gesägte Form von S. Margherita a Montici bei Florenz. Dies ist nach Desége in litt. wahrscheinlich *R. Nebrodensis* Gussone. —

16) Eine zwischen *Canina* und *Reuteri* stehende, doppelt gesägte, grossblättrige, grossfrüchtige Form mit wolligen Griffelköpfchen und abstehenden grossen Kelchzipfeln von der Majella und von Forno in den Alpi Apuane. *R. Malmundariensis* Lej.?

17) *Rosa canina* L. var. *crataegina*.

Aeste hin und her gebogen, Zweige kurz, dünn, sehr zahlreich, dicht belaubt. Stacheln zerstreut, kurz, gebogen, in breite Basis verlaufend, Stachel-Narbe oval. Pflanze haarlos. Blattstiel kurz, mit einzelnen Drüsen, an den sterilen Trieben bestachelt, an den Blüthenzweigen fast stachellos. Blättchen an den Blüthenzweigen zu 5, rundlich oval bis kreisrund, sitzend, an der Basis abgerundet, vorne ganz kurz zugespitzt, dünn, gelblich grün, unten blass, drüsenlos. Blättchen der sterilen Jahrestriebe zu 7, oval spitz, etwas gestielt. Zähnung sehr kurz, einfach und unregelmässig gedoppelt, fast drüsenlos, Zähne oval. Nebenblättchen oval bis lanzettlich, kahl, drüsig gefranzt. Inflorescenz sehr kurz von den Blättern des Blüthenzweiges weit überragt. Früchte zu 1 bis 3, Stiele gestützt von breiten blatttragenden Bracteen, Fruchtstiele kürzer als diese, kahl, so lang als die ganz eigenthümlich krugförmige, aus kugeliger Basis nach oben geschweift verjüngte, mit dem sehr breiten flachen und weit übergreifenden Discus endigende Frucht. Kelchzipfel ebenfalls ganz eigenthümlich: die breitesten des Genus, lederig, mit mehreren parallelen Nerven, etwas flaumig, rundlich oval, lanzettlich verlaufend, mit blattigen kurzen gezähnten Fiederlappen, vor der Reife abfällig. Griffel ein kurzes behaartes Köpfchen. — Corolle . . . .

Hab. ad sepes inter pagos Atina et Picinisco Campaniae sept. Prov. di Sora l. Levier 5. Aug. 1872 mit roth werdender Frucht. Diese Pflanze steht der *canina* L. und zwar einer *dumalis* am nächsten, ist aber habituell gänzlich abweichend, indem sie durch

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0368-9

die vom Laub überragten kurzgestielten kleinen und abgestutzten Früchte an eine *Crataegus* mahnt, und unterscheidet sich allzusehr durch die Fünfzahl und die Form der Blättchen, die Form der Frucht, den gewaltigen Discus, die Form und Textur der Kelchzipfel, als dass eine Vereinigung mit irgend einer andern *Canina*-Form gerechtfertigt wäre.

Die *Arvenses* und *Synstyleae* sind vertreten durch:

18) *R. arvensis* L. von Florenz.

19) *R. sempervirens* L. in der sehr schönen Form:

var. *scandens* (*R. scandens* Mill., nach Boreau fl. du centr. von der südfranzösischen Pflanze verschieden durch kleine, wenig hackige Stacheln, breitovale bis rundliche, kurz zugespitzte, grosse Blättchen (3 auf 2 Cent.) mit völlig liegender, kurzer Zahnung, drüsig filzige Inflorescenz und Kelche, weisswollige Griffelsäule.

Hab. zwischen Pontassieve und Pelago bei Florenz l. Lévier

20) *R. sempervirens* var. *microphylla* Koch syn.

R. microphylla DC.

Bestachelung sehr stark, alle übrigen Theile gegenüber der typischen *sempervirens* um das doppelte reducirt. Von Exempl. von Narbonne verschieden durch oval spitze, nicht lanzettliche Blättchen.

Hab. Florenz.

21) *Rosa gallico* ⩙ *sempervirens.*

Die kleinen, kahlen, spiegelnden Blättchen der *sempervirens microphylla* allein flaumlich gewimpert, und mit breiterer einfacher Zahnung. Stacheln die der *gallica*: schmal, dunkelroth, hackig mit Aciculi gemischt. Die sehr langen, starr aufrechten drüsigen Blüthenstiele, und die zerschlitzten Kelchzipfel der *Gallica*; diese auf dem Rücken nackt; Griffel kahl! ein kurzes Köpfchen bildend Frucht fehlschlagend. Corolle gross, rosa, Petalen verlängert, tief ausgerandet. —

Hab. in clivis saxosis montis Ferrato b. Florenz Levier.

22) Endlich liegt mir vor *R. Gallica* L. in normaler Form von Florenz. — (*R. pumila* Jacq. *Austriaca* Crantz.)

Ueberblicken wir diese, natürlich nur fragmentarische, aber doch so lehrreiche italienische Rosenflora, so bemerken wir als Formen die mit den cisalpinen identisch sind:

R. alpina, *R. pimpinellifolia*, *R. microntha* Sm., *R. Sepium* Thuill., *R. canina Lutetiana* und *dumalis*, *R. arvensis* und *Gallica*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0369-7

Dagegen zeigen sich besondere uns fehlende Formen der *pomifera*, der *micrantha*, der *Sepium*.

Und es treten, zum Theil in mehrfachen Variationen, hinzu die uns ganz fremden specifisch mediterranen Formen:

In der Ebene:

1) *R. sempervirens* L., im immergrünen Laub den allgemeinen Habitus der Zone darstellend;

2) *R. Hispanica* in 2 Formen.

Im Gebirge:

1) Aus den Orientales *R. glutinosa* in 2 Formen;

2) Aus den Rubigineae *R. Seraphini*.

Diese Vergleichung zeigt uns einestheils, welcher erstaunlichen Variation im Einzelnen die so einfache und im Ganzen so constante Grund-Form *Rosa* fähig ist, und wie sie sich den extremsten Climaten Europa's *(Rosa Carelica* als einblüthiger arctischer Zwergstrauch im Gegegensatz zur immergrünen *sempervirens)* anpasst; sie zeigt uns aber anderseits, dass der Hauptsitz, die Hauptbildungsstätte jedenfalls gerade das centrale Europa ist, dem die schweizer Flora angehört, mit über 35 Arten, und dass Italien, neben den 4 südlichen Arten und einigen Eigenthümlichkeiten in den Varietäten, mehr nur die Ausstrahlungen dieses Gebietes empfangen hat.

Botanische Notizen.

Eine Abhandlung des Dr. Tangl über die Perforationen an Pflanzengefässen bildet die Fortsetzung seiner schon früher publicirten Untersuchungen über Gefässperforationen. Es wird die Gestaltung der Querwände gehöft getüpfelter und spiralig verdickter Gefässe der Phanerogamen besprochen und hiermit auf die ungenügende Kenntniss der wahren Natur perforirender Tüpfel hingewiesen. Es werden schliesslich wirkliche Gefässe bei den *Equisitaceen* nachgewiesen, deren eigentliche Perforation bis jetzt unbekannt war.

Im künftigen Jahre 1873 wird in Florenz ein internationaler botan. Congress stattfinden und bei dieser Gelegenheit die Gründung einer italienischen botan. Gesellschaft vorgeschlagen.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0370-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Christ H.

Artikel/Article: Zur Rosenflora Italiens 366-368